Geschichte aus Blech gestanzt

Der Bassener Ralf Hegewald sammelt seit 26 Jahren Kfz-Kennzeichen / Ein Hobby, das ihm Kontakte in aller Welt vermittelt

Alles fing für Ralf Hegewald aus Bassen so harmlos an. Nie hätte er gedacht, dass er dem Hobby so verfallen könnte – er wusste noch nicht einmal, dass es so etwas überhaupt gibt. Hegewald sammelt Schilder von Kraftfahrzeugen. 2500 Stück aus aller Welt hat er in 26 Jahren zusammengetragen – manche aus Gegenden, von denen der eine oder andere noch nie etwas gehört haben mag.

VON JULIA SOOSTMEYER

Oyten-Bassen. Wie eine Tapete zieren zahlreiche Schilder die Kellerwände des passionierten Kfz-Schildersammlers Ralf Hegewald. In grellen und dezenten Farben sind Vögel (Maryland), Figuren und Pflanzen abgebildet, andere Schilder sind in Bärenform (Northwest Territories) aus Blech gestanzt. Einige rote Boxen stehen im Keller, säuberlich beschriftet mit „Australien I", „Mittelamerika/Karibik", „Ozeanien" und „Uruguay/Paraguay". Schnell wird deutlich: Kfz-Schild ist nicht gleich Kfz-Schild. Der Schreibtisch in Hegewalds Hobbyraum ist zugedeckt mit Fachzeitschriften rund um das Thema der Erkennungsmarken.

1987 entdeckte der Bassener seine Leidenschaft für das Schildersammeln. Alles fing ganz harmlos an. „Auf einer langen Tour durch Nordamerika bin ich auf die Schilder aufmerksam geworden", blickt Ralf Hegewald zurück, der sich für die Rundreise damals ein eigenes Auto anschaffte. Und das war der Beginn seiner Sammler-Karriere. Neben dem seines eigenen Wagens, brachte der Bassener insgesamt vier Schilder mit nach Deutschland. Gefallen hat ihm vor allem, dass „nicht nur Nummern darauf waren, sondern auch bunte Motive".

Der Grundstein war also gelegt, und schnell setzte sich Ralf Hegewald die Idee in den Kopf, alle Schilder der 50 Bundesstaaten der USA zusammenzutragen. Während eines Flohmarktbesuches lernte er zufällig jemanden kennen, der das „Sammeln und Hobby" nannte. „Ich konnte mir nicht vorstellen, dass das ein Hobby sein kann", sagt Hegewald mit einem verschmitzten Lächeln. Seine neue Bekanntschaft machte ihn sogleich auf einen ganzen Sammler-Club aufmerksam, in den der Bassener direkt eintrat. Und bald erfuhr er, „dass es weltweit rund 5000 aktive Schildersammler gibt".

Ob Auto- oder Motorradschilder – Ralf Hegewald hat binnen 26 Jahren eine Vielzahl zusammengetragen – 2500, um genau zu sein. Auch Nummernschilder von Schnee-Mobilen aus Island finden sich in seinem Repertoire. „Am schwierigsten ist es, an Schilder aus Europa zu kommen", weiß der Experte. „Viele müssen wieder abgegeben werden, werden sie nicht mehr benötigt." Deshalb konzentrierte sich der Bassener auch vornehmlich auf europäische Schilder – das brachte eine gewisse Spannung und einen Reiz mit sich. Aber die Europa-Sammlung des Schilder-Liebhabers ist mittlerweile fast komplett, nur eines fehlt ihm noch – „ein Schild aus dem Vatikan", schwärmt Hegewald. Allzu große Hoffnungen, daran zu kommen, mache er sich aber nicht. „Das ist fast unmöglich." Doch auch Kennzeichen aus dem alten Deutschland haben es dem passionierten Sammler angetan sowie Schilder von internationalen Friedensmissionen der UNO.

Welche Kennzeichen zählen denn zu seinen ältesten? Ralf Hegewald holt ein Schild hervor, auf dem – schaut man genau hin – „Landrat Achim" zu lesen ist. „Das muss aus den 20er Jahren stammen", vermutet er – es zählt zu seinen liebsten Stücken. Ein anderes kommt aus dem Altkreis Verden. Der Schilder-Liebhaber liest förmlich Geschichten von seinen Blechen, denn für ihn sind nicht bloß Zahlen und Buchstaben abgebildet. Anhand des Verdener Schildes erläutert er: „Die ‚1' steht für Preußen, das ‚S' für Hannover." Dann zeigt er an eine Wand auf ein anderes Kennzeichen. „Das kommt aus dem Königreich Sachsen und muss aus der Zeit kurz vor dem Ersten Weltkrieg stammen", erklärt er, wobei die Begeisterung für seine Leidenschaft nicht zu übersehen ist.

Wo genau das nepalesische Schild herkommt, weiß der Sammler Ralf Hegewald. Kennzeichen aus aller Welt hat er in seinem Keller gestapelt. Das älteste dürfte aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg stammen. FOTO: FOCKE STRANGMANN

Vor allem die Kontakte, die er knüpfe, machten das Hobby für ihn so interessant – er spricht unter anderem mit Offizieren und Mitarbeitern von Zulassungsstellen auf der ganzen Welt. Kennzeichen aus Palau (Ozeanien) und Selfoss (Island) etwa finden sich in seiner Sammlung – Ecken und Gegenden, von denen so manch einer noch nichts gehört haben dürfte.

Ab und an verstehen die Menschen, die er kontaktiert gar nicht, was der Sammler von ihnen will, weil auch sie sich ein solches Hobby schwer vorstellen können. „Entweder gibt es keine Antwort, oder sie fragen, ob ich das wirklich ernst meine", sagt der Bassener grinsend. Häufig schicke er Bilder per Mail von seiner Sammlung mit, damit die Menschen ihm Glauben schenkten.

Doch reist Hegewald auch gerne selbst, allerdings bringe er längst nicht von allen Reisen Schilder mit. Und seine eigenen Kfz-Kennzeichen, also die seiner alten Fahrzeuge, habe er selbst nie behalten.

Allzu teuer sei das Hobby übrigens nicht. „Das Porto muss man eigentlich immer bezahlen, aber oft bekommt man die Schilder geschenkt", sagt Ralf Hegewald. Doch natürlich komme es auch darauf an, wie viel Geld ein Sammler bereit zu geben ist. „Angefangen bei Centbeträgen, kann ein Schild bis zu 2000 Dollar kosten." Umgerechnet also rund 1500 Euro. Hegewald aber steckt lieber Recherche in seine Leidenschaft und sucht so lange, bis er fündig wird.

Dennoch, Ralf Hegewald ist jederzeit an Tauschgeschäften interessiert. Wer also Kontakt zu ihm aufnehmen möchte, kann den über seine Homepage im Internet www.hegis.de suchen. „Ich habe das eine oder andere Kennzeichen doppelt, also auch etwas abzugeben", sagt der Sammler.

ANZEIGE